

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in die Thematik	9
1.1	Persönliche Motivation	11
1.2	Prävalenz der Angehörigen von Menschen mit Substanzgebrauchsstörungen	12
1.3	Kennzahlen zu Kindern von Eltern mit Substanzgebrauchsstörungen	17
1.4	Kinder aus suchtbelasteten Familien – eine Risikogruppe	20
2	Substanzgebrauchsstörungen im systemischen und familiären Kontext	22
2.1	Die systemische Betrachtung von Familie – Das Mobile	22
2.2	Auswirkungen der Abhängigkeit auf Familie und Partnerschaft	22
2.3	Die Phasen des familiären Krankheitsverlaufs	24
2.4	Bezeichnende Rollen der Kinder von Eltern mit Substanzgebrauchsstörungen	26
2.5	Psychosoziale Belastungen und Folgen für Angehörige	30
2.6	Abwehrmechanismen und Copingstrategien Angehöriger	31
3	Die Co-Abhängigkeit – Facetten, Auswirkungen und der umstrittene Diskurs	33
3.1	Suchtzentrierte vs. angehörigenzentrierte Sichtweise	34
3.2	Zur Begriffsentstehung der Co-Abhängigkeit	35
3.3	Der Begriff der Co-Abhängigkeit im wissenschaftlichen Diskurs	36
3.4	Definitionen und Erklärung der Co-Abhängigkeit	38
3.5	Co-Abhängigkeit als Co-Abhängigkeitssyndrom	40
3.6	Symptomatischer Abgleich von Co-Abhängigkeit und Sucht	43
3.7	Auswirkungen der Co-Abhängigkeit auf Angehörige	47

4	Angehörigenarbeit in der Suchthilfe	49
4.1	Entstehungsgeschichte sowie Entwicklung in Deutschland	49
4.2	Herkömmliche Konzeptionen und gegenwärtige Angebotsstrukturen in Deutschland	50
4.2.1	Institutsambulanz am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)	52
4.2.2	Forschungsprojekt INCANT / Multidimensionale Familientherapie (MDFT)	52
4.2.3	Das „Community Reinforcement and Family Training (CRAFT)“	53
4.2.4	Familienorientierte Suchttherapie in der Rehaklinik Birkenbuck	54
4.2.5	NACOA Deutschland	55
4.3	Funktionen und allgemeine Zielsetzungen von Angehörigenarbeit	55
4.3.1	Die Lebenszufriedenheit der Angehörigen erhöhen	56
4.3.2	Steigerung des positiven Erlebens in der Partnerschaft/Familie	57
4.3.3	Prävention im Rahmen der Gesundheitsförderung und Früherkennung	57
4.4	Praxis- sowie Professionsbezug zur Sozialen Arbeit und Suchttherapie	58
5	Aktueller Forschungsstand	62
5.1	Gegenwärtige Ausgangslage und aktueller wissenschaftlicher Diskussionsstand	62
5.2	Morbidität Angehöriger von Menschen mit Substanzgebrauchsstörungen	64
6	Entwicklung der zentralen Forschungsfrage	66
7	Methodisches Vorgehen	68
7.1	Forschungsdesign und Untersuchungsmethode	68
7.2	Erhebungsinstrument – Das leitfadengestützte Interview	68
7.3	Sampling	69
7.4	Durchführung der Befragung	70

8	Datenauswertung – Die Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz und Rädiker	72
9	Ergebnisse	78
9.1	Psychosoziale Belastungen	80
9.1.1	Emotionale Belastungen	81
9.1.2	Veränderungen in der Beziehungs-/Familiendynamik	85
9.1.3	Veränderungen im sozialen Umfeld	87
9.1.4	Co-abhängiges Verhalten	89
9.1.5	Stigmata	92
9.2	Unterstützungsangebote für Angehörige	94
9.2.1	Wissens- und Informationsstand	95
9.2.2	Positive Erfahrungen	96
9.2.3	Kritik	99
9.3	Hürden und Barrieren	102
9.3.1	Allgemeine Hypothesen	103
9.3.2	Eigene Gründe für die Nichtnutzung	105
9.4	Bedarfe, Wünsche und Erwartungen	107
9.5	Verbesserungsvorschläge und Empfehlungen	110
9.5.1	Nutzung von passgenauen Unterstützungsangeboten	110
9.5.2	Werbung / Gesellschaftliche Transparenz	111
9.5.3	Personal / Fachkräfte	113
9.5.4	Kostenträger / Strukturen	115
9.5.5	Anonymisierung	116
9.6	Alternative Bewältigungsstrategien	118
9.7	Begriff der Co-Abhängigkeit	119
10	Diskussion der Ergebnisse und Empfehlungen für die Praxis	123
11	Methodendiskussion	136
12	Weiterer Forschungsbedarf zur Angehörigenarbeit	138
13	Abschließendes Fazit	140
	Literatur- und Quellenverzeichnis	143